

Chaos, Katzen und große Talente

Jugendmusikschule Überwald-Weschnitztal: 16 junge Darsteller bringen die Komödie „Wuffi Wuff – Alles für die Katz“ mit viel Charme auf die Bühne.

Fürth. Im wahrsten Sinne tierisch unterhaltsam ging es am Samstag im Theater an der Goethestraße zu: Dort präsentierte der Theater-Workshop der Jugendmusikschule Überwald-Weschnitztal sein neuestes Theaterstück: „Wuffi Wuff – Alles für die Katz“ – eine pointenreiche Geschichte rund um eine Tierpension.

Regie führte einmal mehr Nicole Agostin-Spies, die auch den Text der Komödie verfasst hat. Im Mittelpunkt des Abends aber standen die Kinder und Jugendlichen, die mit großartigem Schauspiel nicht nur Eltern, Großeltern und Geschwister begeisterten. Der SV Fürth sorgte nicht nur für die Bühne, sondern auch für den Ausschank.



Die Kinder und Jugendlichen des Theaterworkshops der Jugendmusikschule Überwald-Weschnitztal präsentierten mit „Wuffi Wuff – Alles für die Katz“ eine tierisch gute Kinderkomödie.



BILDER: KATHRIN OELDORF

Rollen in Doppelbesetzung

Was tun, wenn man nur acht Rollen zu besetzen hat, aber 16 Darsteller auf die Bühne möchten? Nicole Agostin-Spies geht da recht pragmatisch vor: In manche der Rollen schlüpfen gleich mehrere Akteure. Das hat auch den Vorteil, dass jeder Einzelne nicht ganz so viel Text auswendig zu lernen hat.

Und so stand beispielsweise Tierpensionbesitzer Dieter Katz gleich in vierfacher Ausführung auf der Bühne, seine Gattin Beate – sehr gut dargestellt von Mara Schmitt und Lilly Abel – gab es zweimal. Damit die Zuschauer es nicht so schwer hatten, war die Kostümierung der einzelnen

Protagonisten jeweils dieselbe. Ins Auge fiel auch das fantasievolle Bühnenbild. Für Ton und Licht sorgte das Technik-Team der Heinrich-Böll-Schule.

Chaos in der Tierpension

Zum Inhalt des kurzweiligen Stücks: Die Tierpension von Familie Katz steht finanziell alles andere als gut da. Es werden dringend neue Pensionsgäste gebraucht. Marlena Müller, Malea Wiegand, Leo Kowatschitsch und Vincent Jakob mimten alle vier ganz hervorragend Dieter Katz, der seiner Frau, die zwei Tage mit ihrer Schwester unterwegs war, beweisen möchte, dass er nicht nur

alles im Griff hat, sondern auch für ausreichend Einkünfte sorgen wird. Zur Seite steht ihm, so glaubt er zumindest, sein Kumpel Charly Faultier – köstlich auf die Bühne gebracht von Melina Blesing und Anastasia Schmitt.

Der wohnt derzeit in der Tierpension, nachdem ihn seine Frau Frieda vor die Tür gesetzt hat. Doch bei Charly ist der Nachname Programm: Er glänzt nicht unbedingt mit Einsatzbereitschaft. Im Gegenteil, er sorgt für allerlei Chaos. So lässt er den Kater König Artus der reichen Baronin versehentlich aus dem Käfig. Das lustige Kuddelmuddel nimmt seinen Lauf. Nach und nach

lernt man alle kennen. Erst zieht eine Riesenspinne ein, dann kommen Sigrid und Oskar Geier ins Spiel: Sigrid – wunderbar interpretiert von Charlotte Preuß und Antonia Jakob – macht Kur in der Nähe. Und weil Charly Faultier vom Eingangsschild den Teil mit dem Wort „Tier“ darauf tollpatschig abgerissen hat, glaubt sie nun, den Gatten in einer Pension unterzubringen.

Dieter Katz denkt gar nicht daran, den Irrtum aufzuklären – Pensionsgast ist Pensionsgast, Geld ist Geld. Oskar, ein Polizeibeamter im Ruhestand, fühlt sich nicht nur überraschend wohl unter all dem Getier, er klärt nebenbei sogar einen Fall auf

und steht am Ende seines Aufenthalts nicht mehr unter dem Pantoffel seiner Frau. Ganz großes Kino, wie Annalou Hilmer und Paulina Hummel die Persönlichkeitsentwicklung des Oskar Geier schauspielerisch darstellen. Am Ende nimmt Frieda Faultier – wunderbar gemimt von Marlena Müller und Diana Hodroj – ihren Charly zurück, Kater Artus wird wiedergefunden und kann von Baronin Helene wieder geheert werden, die von Anni Spies sehr treffend dargestellt wird. Und schließlich wird mit Frank Meier (sehr gut: Haily Blesing) auch noch ein Dieb dingfest gemacht.

Mit reichlich Musik

Doch die Theaterstücke von Nicole Agostin-Spies zeichnen sich noch durch etwas anderes aus: Es ist Musik drin, im wahrsten Sinne des Wortes. Immer wieder ertönen Hits aus den Lautsprechern, die Nachwuchsschauspieler singen und tanzen mit, und auch das Publikum stimmt mit ein und klatscht rhythmisch mit. Von „Dance Monkey“ bis hin zu „Männer“ oder „Muss nur noch schnell die Welt retten“ ertönten Hits. Die Texte der Songs passen inhaltlich sogar zum Geschehen im Stück. Und natürlich läuft bei der Suche nach dem verschollenen Kater das Thema aus dem „Rosaroten Panther“. Herausragend war Mara Schmitt, die als Beate Katz den Don-

na-Summer-Hit „She Works Hard For The Money“ beeindruckend gut vorträgt, und Leni Spies, die am Ende mit dem Hit „Beautiful People“ von David Guetta und Sia das Publikum begeistert.

Der tosende Beifall für alle Protagonisten war mehr als verdient. Mit der Aufführung, so Nicole Agostin-Spies, wolle man zeigen, was für tolle Angebote es für Kinder im Odenwald gebe. Angebote, die nur realisierbar seien mit Unterstützung – nicht zuletzt durch die Politik. Mit der CDU-Landtagsabgeordneten Birgit Heiland und dem Kreisbeigeordneten Volker Buser konnten sich zwei Politiker live davon überzeugen. „Ein solches Theaterstück (...) fördert und verbindet eine Gemeinschaft, stärkt das Miteinander und das Wir-Gefühl (...) fördert Fantasie und zeigt, wie viel Freude gemeinsames Musizieren und Spielen machen kann“, unterstrich Buser.

Heiland stellte sich einem Kurzinterview zweier künftiger Nachwuchsschauspieler: Ella und Elise machten ihre Sache prima und wollten unter anderem wissen, was Erwachsene von Kindern lernen könnten. Offen in die Welt zu schauen, keinen Unterschied zwischen den Menschen zu machen, ein ehrliches Miteinander und das Urvertrauen – all das stünde den Großen gut zu Gesicht, lautete die Antwort der Politikerin.

awa